

# Die Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins : vom 26. und 27. Juni 1937 in Chur

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und  
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et  
améliorations foncières**

Band (Jahr): **35 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins

*vom 26. und 27. Juni 1937 in Chur.*

Die liebenswürdige Einladung der Bündner Kollegen fand eine gute Aufnahme. Über 100 Mitglieder und Angehörige sind dem Rufe gefolgt. Erfreulich war der starke Aufmarsch der Tessiner Kollegen, während die große Distanz viele westschweizerische Mitglieder vom Besuche abgehalten haben mag. Das ist sehr zu bedauern, da die Verbundenheit von Deutsch und Welsch auch im Berufsverband eine unbedingte Notwendigkeit darstellt, wenn er nach außen stark auftreten will. Die von den Bündnern geschaffene angenehme Atmosphäre war so recht dazu geeignet, die persönliche Fühlungnahme zu erleichtern.

Nachdem die Teilnehmer die Festkarte bei Kollege Klausner in Empfang genommen hatten, fand der Bezug der Quartiere statt. Die Damen unternahmen einen Waldspaziergang nach dem Kurhaus Passugg, wo ihnen ein Tee geboten wurde. Sie waren des Lobes voll über die liebenswürdige Führung und Bewirtung.

Unterdessen versammelten sich die Mitglieder zu der auf 15 Uhr angesetzten Hauptversammlung. Der Saal des Hotels Drei Könige vermochte die stattliche Schar von 76 Teilnehmern kaum zu fassen. Unter der straffen Führung des Zentralpräsidenten, Stadtgeometer S. Bertschmann, wickelten sich die Geschäfte rasch und geordnet ab. Der Versammlungsleiter begrüßte besonders Herrn Dr. h. c. J. Baltensperger, eidgenössischer Vermessungsdirektor, indem er ihn zu seiner Ehrung, die er durch die Verleihung des Ehrendoktors der Universität Lausanne erfahren durfte, im Namen des Schweiz. Geometervereins herzlich beglückwünschte. Herzlich begrüßt wurden auch der Direktor der Eidg. Landestopographie, Herr Dipl.-Ing. K. Schneider und der Vertreter der bündnerischen Regierung, Herr Dr. Stiffler, Sekretär der kantonalen Baudirektion. Über die Verhandlungen werden die Leser durch das Protokoll der Hauptversammlung orientiert werden. Die Wahlen ergaben die Bestätigung des bisherigen Zentralvorstandes unter dem Präsidium von Herrn Stadtgeometer S. Bertschmann. Dieser konnte die Versammlung um 16.45 Uhr schließen, so daß den Festteilnehmern genügend Zeit blieb sich die malerische Altstadt von Chur anzusehen und bei einem guten Glas Veltliner die persönliche Fühlungnahme aufzunehmen. Dies ging um so leichter vor sich, als die Hauptversammlung sehr harmonisch verlaufen war und keine Dissonanzen erzeugt hatte.

Gegen 20 Uhr begann im festlich geschmückten Saal des Hotels Drei Könige das offizielle Nachtessen. Der Präsident des Bündnerischen Geometervereins, Herr Enderlin, entbot den Willkommensgruß im Namen der festgebenden Sektion an alle Teilnehmer. Er konnte Vertreter der Bündnerischen Regierung, des Stadtrates von Chur und des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins begrüßen. Er bot einen kurzen Rückblick auf die Geschichte Churs. Das gute, sorgfältig servierte Essen fand allgemeine Anerkennung. Zentralpräsident Bertschmann dankte für

die lebenswürdige Aufnahme. Herr Dr. Stiffler begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, während Nationalrat Dr. Canova dies im Namen des Stadtrates von Chur tat. Herr Kantonsoberingenieur Sutter entbot dem Schweiz. Geometerverein kollegiale Grüße des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins als Mitglied von dessen Zentralkomitee. Kollege Zuonder verwendete zu seiner Begrüßungsansprache die vierte Landessprache Romansch, während Herr Maderni sich der dritten Landessprache Italienisch bediente, um den Bündnern freundnachbarlichen Gruß der Tessiner zu entbieten.

Ein reiches Programm von künstlerischen und humoristischen Darbietungen bot reichen Genuß für Auge und Ohr. Wir erwähnen, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu erheben, die Darbietungen der Stadtmusik Chur und des Männerchores Chur, die beide unter dem Präsidium von Kollege Klauser stehen. Besondern Genuß boten die Geigenvorträge von Frl. Halter, der Tochter von Herrn Stadtgeometer G. Halter und die Tanzdarbietungen der Tanzschule Danuser. Um Mitternacht kamen die Tanzlustigen zu ihrem Recht. Die Einlagen bestritt die Tanzschule Danuser mit der Vorführung von humoristischen Sketches und der Jodelklub „Heimeli“. Es herrschte eine frohe, gehobene Feststimmung, die zum Teil recht lange angehalten haben soll.

Der Sonntag erstrahlte am frühen Morgen im herrlichsten Sonnenglanz. Um 9 Uhr fand eine Besichtigung der Schnellwaagenfabrik Busch statt. Die Besucher wurden in Gruppen durch die Fabrik geführt und bekamen einen guten Einblick in diesen interessanten Zweig der Feinmechanik. Mit berechtigter Genugtuung stellte der Besitzer die stetige Entwicklung dieses aus kleinen Anfängen hervorgegangenen Unternehmens zu einem beachtenswerten Industriezweig der Schweiz fest. Die Erzeugnisse der Fabrik sind schweizerische Qualitätsarbeit, die 50% des Inlandbedarfes an Waagen darstellen, und auch im Ausland wachsende Beachtung finden.

Eine andere Gruppe besichtigte eine interessante Eisenbrücke, die durch ihr geringes Gewicht bei größter Tragfähigkeit und leichte Transportmöglichkeit auffällt. Sie wurde in der Maschinenfabrik Versell in Chur erstellt und ist für Afrika bestimmt.

Leider hatte sich der Himmel immer mehr überzogen, so daß man befürchten mußte, daß das Wetter umschlagen werde.

In Privatautos und im Postautocar begaben sich die Teilnehmer zunächst nach Parpan, wo im Posthotel um 11 Uhr ein Frühschoppen mit belegten Brötchen geboten wurde.

Dann fuhr die Gesellschaft nach der Lenzerheide. Wenn auch das Wetter nicht mehr auf Sonne gestimmt war, so präsentierten sich der Heidsee und die Berge doch ganz respektabel. Um 13 Uhr begann im Kurhaus das Abschiedsbankett; das bekannte Hotel spendete sein Bestes aus Küche und Keller, so daß bald eine frohe, gehobene Stimmung erzeugt war. Der Verkehrs- und Propagandachef der Lenzerheide, Herr Heß, entbot den Willkommensgruß im Namen des Verkehrsvereins, während der Gemeindepräsident von Obervaz, zu welcher Gemeinde die

Lenzerheide gehört, Herr Simonett, die Versammlung im Namen des Gemeinderates begrüßte.

Das Fest neigte sich allmählich seinem Ende zu. Zentralpräsident Bertschmann spricht zum Schlusse den Teilnehmern aus dem Herzen, als er den Organisatoren dieser Veranstaltung herzlich dankte. Er hoffte, daß die Damen in zwei Jahren wieder in großer Zahl dafür werben, daß die Eheherren und sie an der damaligen Versammlung teilnehmen werden.

In Chur wird noch ein kurzer Abschied gefeiert und dann zerstreuen sich die Scharen mit Auto und Bahn. Ein wohlgelungenes Zentralfest, von den Bündnern vorzüglich organisiert, gehört nunmehr der Vereinsgeschichte an. Alle Teilnehmer werden die zwei Tage in angenehmster Erinnerung behalten.

F. Baeschlin.

## Schweizerischer Geometerverein.

### Protokoll

*der außerordentlichen Delegiertenversammlung  
vom 28. Mai 1937 in Zürich.*

Die auf den 19. Dezember 1936 nach Luzern zur Beratung der Verbilligung der Güterzusammenlegungen einberufene außerordentliche Delegiertenversammlung hat zwei Arbeitsausschüsse beauftragt, diese Frage eingehend zu studieren und diesbezügliche Vorschläge aufzustellen.

Auf Einladung des Zentralvorstandes traten die nachgenannten Vertreter der Sektionen und Gruppen am 28. Mai 1937 vormittags 10 Uhr im Restaurant Du Pont in Zürich neuerdings zusammen, um die von den Kommissionen inzwischen ausgearbeiteten Vorschläge zu beraten und über das weitere Vorgehen zu beschließen.

#### A. Delegierte der Sektionen.

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Aargau-Basel-Solothurn: | — (entschuldigt).                           |
| Bern:                   | Bangerter, Fraubrunnen; Vogel, Lyß.         |
| Freiburg:               | —   |
| Genf:                   | —   |
| Graubünden:             | Enderlin, Chur.                             |
| Ostschweiz:             | Eggenberger, Buchs (St. G.); Gsell, Sulgen. |
| Tessin:                 | Maderni, Massagno.                          |
| Waadt:                  | Meige, Yverdon.                             |
| Waldstätten:            | Aregger, Pfäffikon.                         |
| Wallis:                 | —   |
| Zürich-Schaffhausen:    | Vogel, Pfäffikon; Weidmann, Andelfingen.    |

#### B. Delegierte der Gruppen.

Verband der selbst. praktizierenden Grundbuchgeometer: Schärer, Baden; Werffeli, Effretikon.

Vereinigung der Beamten-Geometer: Isler, Zürich.

#### C. Vom Zentralvorstand nahmen an den Beratungen teil:

Präsident Bertschmann, Zürich; Vize-Präsident Nicod, Payerne und Kassier Kübler, Bern.

Im Einverständnis der Delegierten übernimmt Zentralpräsident Bertschmann die Leitung der Verhandlungen und Kassier Kübler die Protokollführung.

Namens der beiden bestellten Ausschüsse referiert Schärer, Baden, über deren Arbeiten. Jeder Ausschuß hat vorerst für sich allein beraten, doch hat sich sofort gezeigt, daß die zu behandelnden Aufgaben ineinan-